Nro. 94. 62. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 13. August 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Politische Nachrichten.

Oesterreich-Ungarn.

Bad Gastein, 9. August. Kaiser Wilhelm hat heute seine Badekur beendet. Sowohl vormittags als während der Nachmittagsstunden hat der Kaiser seine Promenaden teils zu Fuß, teils im Rollwagen unternommen. Er wohnte heute abend der letzten Dillettantenvorstellung in der Villa Lehndorff bei. Zur Aufführung kam Grandjeans Lustspiel „Der Hut". Nach der Beendigung des Einakters dankte der Kaiser für den ihm bereiteten amüsanten Abend, welcher diesmal mit einer gewissen Feierlichkeit schloß. Auf den Wunsch des Kaisers bildeten die Darsteller der Rollen zwei Gruppen, die Damen auf der einen, die Herren mit Operndirektor Strantz auf der andern Seite des Saales. General Graf Lehndorff nahm einen Zylinderhut, in welchem sich goldene, brillantenbesetzte Reifen befanden, und Kaiser Wilhelm ging nun von Person zu Person, um aus dem Hute Ehrengeschenke für die Schauspieler der Gasteiner Hofbühne zu zaubern. Jeder der angenehm überraschten Dilettanten küßte dem kaiserlichen Spender die Hand. „Für das nächste Jahr recht fleißig sein", scherzte der Kaiser und nahm von den versammelten Gästen Abschied. — Nachmittags fand in den Appartements des Kaisers das Abschiedsdiner statt, welchem Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, Botschafter Prinz Reuß, Statthalter Graf Thun und Prinz Rohan, der Freund und Altersgenosse des Kaisers, beiwohnten. Die für morgen 1 Uhr mittags festgesetzt gewesene Abreise des Kaisers wurde verschoben, weil der Kaiser eine Einladung der Großherzogin zum Dejeuner angenommen hat.

Gastein, 10. Aug. Ein Teil des Gefolges ist bereits um 1½ Uhr abgereist. Nachmittags füllte eine dichte Volksmenge den Straubingerplatz Kopf an Kopf, so daß kaum für die Durchfahrt des kaiserlichen Wagens Raum blieb. Bei einem Teile herrschte eine gewisse Besorgnis, da sich das Gerücht verbreitet hatte, der Kaiser sei gestern gefallen und habe sich verletzt. Auf Anfrage erfuhr man folgendes: Der Kaiser war gestern abend in seinem Arbeitszimmer damit beschäftigt, eine Auswahl aus den für die Herren des Gefolges bestimmten Geschenken zu treffen. Es sei ein Gegenstand zu Boden gefallen, der Kaiser habe sich selbst darnach gebückt und sei dabei etwas gestrauchelt. — Von 2 Uhr ab wurde die Bewegung auf dem Platze immer lebhafter. Um 3,50 Uhr stimmte die Badekapelle „Heil Dir im Siegerkranz" an und der Wagen, in dem der Kaiser Platz genommen, wurde sichtbar. Ein brausendes, nicht enden wollendes Hoch erschütterte die Luft, als der Kaiser, rechts und links fortwährend freundlich grüßend, langsam die Menge durchfuhr, um das ihm so lieb gewordene Gastein zu verlassen. Das Antlitz des Kaisers war ernst und zeigte Spuren inniger Bewegung, denn der Abschied ist ihm wie immer, so auch diesmal, sicherlich schwer geworden.

Tages-Neuigkeiten.

— (Eingef.) Am nächsten Sonntag abends 9 Uhr findet seitens des Liebenzeller Verschönerungsvereins eine bengalische Beleuchtung der Burg Liebenzell statt, worauf wir allgemein aufmerksam machen möchten.

Stuttgart, 10. Aug. In den letzten Tagen wurde auf dem Grabe des früheren Kultministers v. Geßler und dessen Gattin auf dem Pragfriedhof ein großes Denkmal von hellem Sandstein auf dunkelrotem Sockel errichtet. Es besteht in einem hohen Mittelaufbau und zwei flankierenden niederen Seitenteilen, welche Vasen aus demselben Material tragen. Unter der Grabschrift in der Mitte befindet sich ein breites Feld mit einem liegenden Palmzweige. Das Denkmal befindet sich nur einige Schritte hinter dem des Generals Frhrn. v. Reizenstein, welches wohl zu den originellsten und sinnigsten gehört, was der Pragfriedhof besitzt; es ist ein mächtiger, tief dunkler, unten glatt geschliffener Marmorblock, in Form eines Quaders, die obere Fläche ist roh behauen und auf ihr liegen die Emblemen des Kriegers, Helm, Schild, Speer in gewaltigen Formen, fast doppelter natürlicher Größe. Das Geßler'sche Denkmal ist nach einem Entwurf von Lambert und Stahl durch Bildhauer Knaisch hier ausgeführt. — Gestern bemerkte man auf dem Grabe des Philosophen Ephorus Planck einen großen, frischen Kranz, der, mit einer Inschrift versehen, am Fuße des Denkmals lehnte. Dieselbe lautet: „Auch Einer", und zwar einer im Alter von 84 Jahren, widmet diesen Kranz als ein Zeichen seiner Verehrung und Dankbarkeit dem hier Ruhenden, in der Hoffnnng, daß die Saat, die derselbe gesäet, erblühen und durch begnadete junge Kräfte reifen werde zum Heile der Menschheit." Es ist dies ein schöner Akt von Pietät, wie wir hören, von der Tochter des 84jährigen Verehrers, der in Berlin lebt und Mitglied der philophischen Gesellschaft dort ist, auf Wunsch ihres Vaters ausgeführt worden; dieselbe hat ihre Reise von der Schweiz nach Berlin eigens zu diesem Zwecke über Stuttgart gemacht. — Gestern früh hat ein lediger 29 Jahre alter Schreiner im Immenhoferweg sich das Leben nehmen wollen. Er feuerte 1 Revolverschuß auf die linke Brust ab, wobei ihm der Revolver

---

Feuilleton. (Nachdruck verboten.)

Die Emigranten

von E. Avari.

(Fortsetzung.)

„Wer so glücklich ist, fing er endlich seine Erzählung an, „immer in der Heimat verbleiben zu dürfen, der kann sich keine Vorstellung von dem Weh machen, welches des Menschen Brust durchzieht, der gezwungen wird, den liebgewordenen Ort zu verlassen, wo alle Erinnerungen seiner Kindheit wurzeln. Ich habe das Weh bis zur Neige gekostet, denn mir war eine mit reicher Liebe gesegnete Kindheit und Jugend gewesen. Mit meinen Eltern wohnte ich auf einem einsam gelegenen Bauerngute inmitten der herrlichsten Natur. Schneebedeckte Bergesgipfel waren unsere Nachbarn und grüßten zu uns hernieder, während die prächtige Landschaft gleich einem lieblichen Garten ringsum unser Haus ausgebreitet war. Solche Umgebung, die an die Größe Gottes gemahnt, mag zu Ernst und Nachdenken stimmen und meine Eltern waren den auch fromme Christen. Frühe schon ließ mich meine gute Mutter die Hände falten und lernte mich aufschauen zu dem, der unser Beschützer in jeder Not und unser Trost und Trübsal ist. Den Kinderschuhen entwachsen, durfte ich meine Eltern zu ihren Gebetsversammlungen ins nächstgelegene Dorf begleiten, wo die Lutheraner zu denen meine Eltern gehörten, im verborgenen ihren Gottesdienst abhielten. Aber trotz dieser Heimlichkeit, zu welcher die Unduldsamkeit der Katholiken zwang, strömten die Glaubensgenossen von nah und fern herbei, voll Andacht den reinen Lehren des Evangeliums zu lauschen. Umgeben von der treuen Liebe meiner gottesfürchtigen Eltern und ihrer frommen Freunde, wuchs ich heran. Unser treuester Freund war der Gemeindeälteste Amand Klinger, der auch zugleich mein Pate war und von mir hoch verehrt wurde. In seinem Hause waren wir jeden Sonntag willkommene Gäste, wenn wir, um den Gottesdienst zu besuchen, nach seinem Dorfe kamen. Wie einer der Propheten des alten Testamentes erschien er mir, wenn er mit gottbegeisterten Worten zur Versammlung sprach. Sein silberweißes Haar umgab sein greises Haupt gleich einem Glorienscheine und seine, noch im Alter ungemein klaren Augen schauten mit einer Innigkeit und einem Vertrauen zu Demjenigen empor, von welchem uns Hilfe kommt, daß alle, die seinen Lehren lauschten, von gleicher Glaubensfreudigkeit durchdrungen waren. Da brach unerwartet eine schwere, traurige Zeit über uns herein. Der Erzbischof duldete keine Lutheraner mehr in seinem Lande; entweder mußte man diesen Glauben abschwören und zur katholischen Kirche übertreten oder die Heimat für immer verlassen. Wir wählten das Letztere. Aber es bedurfte des felsenfesten Glaubens der Unsern, um bei dem erschütternden Seenen, die sich am Tage des Aufwuchses von der Heimat abspielten, nicht wankend zu werden. Herzbrechend war der Abschied von den geliebten Heimatthälern von Haus und Hof. Viele konnten es nicht ertragen und unterwarfen sich dem Gebote des Erzbischofs. Wir jedoch zogen aus, 400 an der Zahl, unter Führung meines greisen Paten. Es war im September des Jahres 1598, wo wir aufbrachen, und erst im darauffolgenden Frühling sollten wir durch die Güte Eures Herzogs eine neue Heimat finden. Über all die Drangsale, die wir während unserer Reise durch die katholischen Lande erlitten, wo man uns als lustverpestende Ketzer behandelte, laß mich mit Stillschweigen hinweggehen. Ich würde ihrer kaum mehr gedenken, hätten sie nicht meinen beiden Eltern das Leben gekostet. Immer und überall von Soldaten zur Eile angetrieben, suchten sich einst die Unsrigen ihrer Peiniger zu erwehren, und dabei fanden leider viele ihren Tod. Auch mein Vater war unter den Gefallenen. Meine Mutter, welche durch die Strapazen der Winterreise ohnedies schon gänzlich erschöpft war, konnte diesen furchtbaren Schlag nicht verschmerzen, sie erlag ihren körperlichen Leiden und ihrem namenlosen Seelenschmerze. Auch mein ehrwürdiger Pate sollte die neue Heimat nicht sehen. In Leutkirch, wo uns von Protestanten und Katholiken die liebevollste Aufnahme zu Teil wurde, hat man ihn an die Seite meiner unvergeßlichen Mutter gebettet. Es war eine harte, schwere Prüfung, die mir auferlegt wurde, und ich würde sie nicht ertragen haben, wenn nicht all mein Denken und meine Kräfte für Andere in Anspruch genommen gewesen wäre, denn Krankheiten und Leiden rafften die Unsrigen dahin und niemand dachte nur an sich selbst. Von den 400, die ausgezogen waren, erreichten nur noch 89 das württembergische Land, so furchtbar hatte der Tod in unsern Reihen gewütet. Aber trotzdem sind wir unserm Glauben treu

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

entfiel und sich auf dem Boden ein Schuß entlud, welcher den Lebensmüden am Fuße verwundete. Er wurde schwer verletzt ins Kath.-Hosp. verbracht.

Stuttgart, 10. Aug. Wegen schwerer, gemeinschaftlich begangener Diebstähle standen gestern 3 Angekl. vor dem Landgericht: Anton Edel, led. Bäcker und Konditor von Obertheuringen, OA. Tettnang, 24 Jahre alt; Max Koberstein, lediger Kellner von Oehringen, 37 Jahre alt und Alphons Bächle, lediger Goldarbeiter von Weilheim in Baden, 27 Jahre alt. Der Letzgenannte hat schon viele schwere, der Erste 24 leichtere, Koberstein dagegen nur wenige unbedeutende Vorstrafen. Die drei machten sich im April d. J. zusammen von Stuttgart nach der Schweiz auf, mit der Absicht, daselbst Diebstähle auszuführen. In Schaffhausen machte Koberstein auf einen Hausknecht im Gasthof zum Löwen aufmerksam, der schon lange daselbst diente und Geld erspart haben müsse. Bächle führte die That durch Einsteigen in das Schlafzimmer und Erbrechen des Koffers aus, während der Hausknecht abwesend war und die beiden anderen aufpaßten. Es wurden 50 Fr. gefunden und geteilt, worauf die Diebe nach Konstanz reisten, um auf der dortigen Messe zu „arbeiten". Am 28. April waren sie aber schon wieder in St. Gallen, wo ein großes Kinderfest benützt werden sollte, zu stehlen, indes spürte Edel schon früher eine gute Gelegenheit, so daß das Kinderfest nicht erst abgewartet wurde. Sie logierten im Gasthof zum weißen Schäfli, dessen Wirtin viel Geld haben sollte. Koberstein und Edel paßten auf und hielten dieselbe zurück, während Bächle wieder den Diebstahl ausführte. Er erbrach den Sekretär, stahl 340 Fr. und 180 ℳ nebst einer goldenen Kette im Wert von 70 ℳ und alle drei entkamen ungefährdet nach Stuttgart, wo der Raub geteilt wurde. Bächle hat später in Bayern noch zwei Diebstähle ausgeführt, für die er bereits in Nürnberg zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Er wurde darauf hieher geliefert und das Gericht erkannte gegen ihn, nach Aufhebung dieses Urteils, für alle Diebstähle zusammen auf 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahr Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Edel und Koberstein, die hier festgenommen worden waren, sind zu je 2 Jahren 4 Mon. Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Stuttgart, 10. Aug. Wegen Diebstahls hatten sich gestern zu verantworten: Jakob Bauer, 24 Jahre alt, verheir. Frachtbote von Löwenstein, und Ernst Friedrich Ringer, 27 Jahre alt, verheir. Schuhmacher ebendaher, Schwager des Ersteren. Bauer hatte bei Baron v. Königshofen mehrere Jahre im Dienst gestanden und, obgleich er für den ehrlichsten Menschen galt, doch nach und nach alle Requisiten zum Kutschereigeschäft, das er nach seinem Dienstaustritt in Löwenstein errichtete, aus dem Stalle seines Dienstherrn entwendet. Auch Futtermehl, Haber, sowie ein Wagenspritzleder hatte er mitgehen lassen, Alles zusammen im Wert von 100 ℳ. Aus dem Spritzleder hatte sich sein Schwager ein Paar Stiefel gemacht, obwohl derselbe ahnte, daß es gestohlen sei. Als es herauskam, wollten beide nach Amerika durchgehen, wurden aber in Bremen verhaftet und zurückgeliefert. Das Geld dazu hatte Bauer durch raschen Verkauf seiner Habe an einen israelitischen Händler, für 500 ℳ, erhalten. Zuerst leugnete Bauer den Diebstahl und Ringer die Hehlerei, endlich gestanden sie ein und es wurde Bauer zu 4½ Monaten, Ringer zu 14 Tagen Gef. verurteilt.

Tübingen, 10. Aug. Heute fand die Enthüllung des Denkmals für Ottilie Wildermuth statt. Die Feier begann vormittags 9 Uhr auf dem Kirchhof am Grabe der Dichterin. Dekan Sandberger hielt hier die Rede, in welcher er die Gefeierte als eine Zierde der christlichen deutschen Frauen schilderte. Dann sprach Dekan Rooschütz, der Bruder von Ottilie Wildermuth, in bewegten Worten und schilderte das schöne Familienleben und die echt weiblichen Tugenden, an deren Bethätigung der Schriftstellerberuf die musterhafte Gattin und Mutter niemals gehindert hat. Dann wurden verschiedene prächtige Kränze am Grabe niedergelegt. Der Choral: „Mein Glaub' ist meines Lebens Ruh" beschloß die Feier am Grabe und man begab sich nun zu dem Denkmal auf dem Wöhrd zum „Seufzerwäldchen", wo sich unterdessen eine große Menge eingefunden hatte. Die akademische Liedertafel eröffnete die Enthüllungsfeier mit Gesang, dann hielt Rektor Dr. Ramsler die Festrede, in welcher er ein schönes Lebens- und Charakterbild von Ottilie Wildermuth entwarf. Nun fiel die Hülle von dem schlichten, aber harmonisch schönen und würdigen Denkmal, das sich trefflich in die reizende Umgebung einpaßt. Stadtschultheiß Gös übernahm das Denkmal namens der Stadt unter dem Ausdruck des Dankes an die Stifter und legte einen Lorbeerkranz am Fuße desselben nieder. Dann folgte abermals Gesang der Liedertafel. Am Nachmittag von 3 Uhr an fand im Garten des Museums eine gesellige Feier zu Ehren der Dichterin statt. Der Sockel des Denkmals trägt die einfachen Worte: „Ottilie Wildermuth. Gewidmet von deutschen Frauen 1887", in demselben ist das Medaillonbild aus Bronzeguß eingelassen. Modelliert ist dasselbe von Bildhauer Rösch.

Beilstein, 8. August. Gestern Mittag ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein hiesiger Weingärtner, J. Wannes, hatte letzten Winter in seinem Keller einen Brunnen von 85 Fuß Tiefe graben lassen. Heute Mittag wollte dessen Tochter, die Frau des Gerbers Schneider, welche im gleichen Hause wohnt, aus diesem Brunnenschacht Wasser ziehen. Während die Frau den Wassereimer heraufziehen wollte, bekam sie das Uebergewicht und stürzte kopfüber in den tiefen Brunnenschacht. Der Verunglückten kleines Töchterchen sah das schaudervolle Ereignis mit an, da es mit der Mutter in den Keller gegangen war. Ein Nachbar kam zufällig in den Keller, wo ihm dann das Kind das Unglück berichtete. Mit Hilfe etlicher herbeigerufener Leute wurde die Unglückliche tot heraufgezogen. Der jungen Frau trauern ein Gatte und 4 unmündige Kinder nach.

Waldsee, 10. Aug. In Schussenried wurde heute früh auf Verfügung des Untersuchungsrichters in Ravensburg der Besitzer der Ochsenwirtschaft, dessen Anwesen im Januar d. J. abbrannte, sowie dessen Magd wegen des schon längst bestehenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet. Der Vater der Magd befindet sich schon länger in Haft.

Ravensburg, 8. Aug. Heute abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schweres Unglück. Der verheiratete Taglöhner Vincenz Abt war mit mehreren Kollegen mit Stangenladen beschäftigt; als die Ladung mit Ketten befestigt werden sollte, kamen die oberen Schichten ins Rollen, fielen herab und trafen den unten stehenden Vincenz Abt so unglücklich, daß der Tod augenblicklich eintrat. A. hinterläßt eine Witwe und 4 Waisen.

Brüssel, 10. Aug. Der Hertogenwald zwischen Verviers und Herbestal steht nach einer Meldung der „Indep. Belge" seit 4 Tagen in hellen Flammen. Das Feuermeer begreift bereits viele Kilometer in sich; alle Löschversuche waren bisher vergebens. Mehrere Ortschaften sind mit Einäscherung bedroht. Der Schaden ist ungeheuer; man fürchtet zugleich Gefahr für die in der Nähe befindlichen Torflager.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 5. bis 13. August 1887.

Geborene:

6. August. Klara Elisabethe Melanie, Tochter des Julius Fischer, Amtsrichter hier.

Gestorbene:

6. August. Jakob Friedrich Reichert, gew. Tuchmacher, 75 Jahre alt.
9. „ Paul Julius Linkenheil, 6 Wochen alt, Sohn des Christian Gottlieb Linkenheil, Cigarrenmachers in Stuttgart.

Gottesdienste am Sonntag, den 14. August 1887.

Vom Turme: Nro. 363. Vormittags 9 Uhr: Abschiedspredigt des Hr. Dekan Berg. Christenlehre in der Kirche mit den Töchtern. Nachmittagspredigt um 2 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 14. August 1887.

Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

---

geblieben, ja er hat sich noch mehr befestigt, denn Gott hat uns Überlebende gnädig geführt und uns edle Menschen und eine neue Heimat finden lassen."

Während Amandus Erzählung hatten die Mädchen manche Thräne vergossen und mit bewegtem Tone sagte jetzt Eva: „Ach wie vieles habt ihr Armen gelitten und wie viel Gutes muß geschehen, um auch all das Leid vergessen zu können."

„O, das Leid ist bald vergessen", erwiderte Amandus, „eine Stunde des Glückes wiegt Jahre der Sorge und des Kummers auf."

„Wenn uns aber die Wucht der Sorgen zu Boden drückt, können wir an Glück nicht glauben", meinte Eva unter einem tiefen Seufzer und Thränen benetzten auf's neue ihre Wangen.

Forschend schaute Amandus in ihr bekümmertes Antlitz und auf seine drängende Fragen vertraute sie dem scheidenden Freunde und Vroni das bittere Leid, welches sie bedrückte und jammerte, wie sie keinen Ausweg zu finden wisse, wenn Jörge seine Drohung wahr machen und ihrem Vater solch schweren Kummer bereiten würde.

Amandus erschrack über die Eröffnungen der Geliebten. Aus tiefster Seele beklagte er sein eigenes Unvermögen, der Jungfrau helfend beizustehen und die Gefahr von ihrem geliebten Vater abzuwenden.

Vroni hatte zu Eva's Mitteilung ungläubig den Kopf geschüttelt, „Henrik konnte wohl leichtsinnig sein", sagte sie, „aber einer schlechten Handlung war er nicht fähig, dafür will ich meine Hand ins Feuer —", sie unterbrach sich, denn in dem Buschwerk, welches die Eiche unter der die drei saßen, umgab, machte sich eben eine lebhafte Bewegung bemerkbar. Aus den heftig zur Seite geschobenen Zweigen schaute ein sonnegebräuntes Gesicht hervor, das von einem breitkrämpigen, verwitterten Hute bedeckt war.

Ueberrascht starrten Alle nach der unerwarteten Erscheinung. Plötzlich sprang Vroni empor und mit dem Freudenrufe: „Henrik, mein Henrik!" flog sie dem fremden Mann an den Hals.

Sie hatte mit den Augen der Liebe den Wiedergekehrten erkannt, ehe Eva sich noch von ihrem Erstaunen erholt hatte.

Mit Entzücken umarmte nun auch sie den Bruder. Henrik schaute mit einem Blicke voll namenloser Wonne auf die beiden Mädchen, sie immer wieder an sich ziehend und mit Küssen bedeckend. „Da bin ich wieder", rief er, um Euch nie mehr zu verlassen — ich glaubte jede Tanne umarmen zu müssen, als ich meinen geliebten Schwarzwald wieder betrat, und als ich euch hier unter der Eiche fand, mußte ich mir großen Zwang anthun, nicht sofort hinauszujubeln in die Lüfte: ich bin da! ich bin da! Aber die Erzählung des jungen Mannes hier fesselte mich so sehr, daß ich meine Freude zügelte, und somit habe ich auch belauscht, was Du erzähltest, Eva, und hörte gleich zum Willkomm, welch niederträchtiger Handlungsweise sich Jörge gegen Dich schuldig gemacht und wie ich gerade noch zur rechten Zeit zurückgekehrt bin, um das Schlimmste zu verhüten."

Er reichte nun auch Amandus die Hand, der abseits gestanden war und dieser Scene des Wiedersehens mit feuchten Augen zugeschaut hatte.

„Verzeiht", sagte Henrick, wenn ich Euch die Mädchen entführe, aber mich verlangt's, den Vater zu sehen."

Amandus nahm herzlichen Abschied und zog erleichtert seine Straße, denn er wußte Eva ja nun im sichern Schutze ihres Bruders.

Im Vaterhause Henriks folgte eine selige Stunde des Wiedersehens. Es war gleichsam als ob der Himmel all seinen Segen auf die Bewohner der Oelmühle ausgeschüttet habe, so unaussprechlich glücklich fühlten sich die Wiedervereinten.

Henrik bekannte mit bebender Stimme das Unrecht, das er an seinem Vater begangen, und gerne ward ihm Verzeihung von demselben gewährt. All seine Erlebnisse erzählte er den aufmerksam Lauschenden, wie er vom Heimweh geplagt worden sei und hauptsächlich in den letzten Monaten keine ruhige Stunde mehr gehabt habe. Zuletzt berichtete er von dem Landsmanne, mit dem ihn ein glücklicher Zufall in Venedig zusammenführte und durch dessen Vermittlung ihm seine Rückkehr in die Heimat ermöglicht worden war. „Der vornehme Herr, in dessen Diensten mein wackerer Landsmann seit langen Jahren stand", fügte er hinzu, „war ein vertrauter Freund meines Kriegsherrn und legte bei demselben ein gutes Wort für mich ein, wodurch meine Befreiung erwirkt wurde. So führte jenes zufällige Zusammentreffen die Erfüllung meines heißesten Wunsches herbei."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen.

1. **Gerichtsstelle,** welche die Bekanntmachung erläßt.	2. **Tag** der Eintragung.	3. Wortlaut der **Firma;** **Ort** der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. **Inhaber** der Firma.	5. **Prokuristen;** Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	1887 8. August.	G. F. Würz, Tuchfabrikation, Calw.	—	Die Firma ist erloschen. Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. **Gerichtsstelle,** welche die Bekanntmachung erläßt.	2. **Tag** der Eintragung.	3. Wortlaut der **Firma;** **Sitz** der Gesellschaft oder der juristischen Person; **Ort** ihrer Zweigniederlassungen.	4. **Rechtsverhältnisse** der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. **Prokuristen; Liquidatoren;** Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	1887 8. August.	Gottlieb Beeri, Löffelfabrikation, Hirsau.	Inhaber: 1) Gottlieb Beeri, 2) Friedrich Beeri, beide in Hirsau.	Der bisherige Gesellschafter Christof Beeri in Hirsau ist gestorben; der bisherige Gesellschafter Gottlieb Beeri's Witwe von da ist ausgetreten. Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 23. August, vormittags 11½ Uhr, kommen auf dem Rathaus dahier zum Verkauf: aus den Schlägen: **Im Hinteren Mausturm:**

201 Stück Langholz I—IV. Klasse mit 205 Fm.,
23 „ Sägholz I—III. „ „ 19 „

Im Steinrück:

87 Stück Langholz I—IV. Klasse mit 139 Fm.,
20 „ Sägholz I—III. „ „ 27 „

Schneebruchholz vom **Distrikt Eiberg:**

772 Stück Langholz I—IV. Classe mit 280 Fm. } Fichten,
1039 „ „ V. „ „ 140 „ }
72 „ Sägholz I—III. „ „ 71 „ }
1938 „ Langholz III. u. IV. „ „ 524 „ } Forchen,
143 „ „ V. „ „ 19 „ }
114 „ Sägholz I—III. „ „ 31 „ }
19 „ Langholz IV. „ „ 3 „ } Lärchen,
14 „ „ V. „ „ 1 „ }
1 Eiche . . . . . „ 1 „
1 Birke . . . . . „ 0,14 Fm.

Scheidholz vom Kälbling:

206 Stück Langholz I—IV. Klasse mit 180 Fm.,
45 „ Sägholz I—III. „ „ 43 „

Bahnhof Calw.

Am Montag, den 15. August, vormittags 8 Uhr, werden im Wartsaal III. Klasse des hiesigen Bahnhofs die in dem Zeitraum vom 1. Oktober 1886 bis 31. März 1887 in den Bahnzügen der Enz-, Nagold- und Schwarzwaldbahn zurückgelassenen und nicht abverlangten Gegenstände verschiedener Art versteigert. Kaufslustige sind eingeladen.

K. Betriebsinspektion.
J. V.: Supper.

Revier Hofstett.

Wegsperre und Accord.

Die Strecke von der Burkhardtsteig zur Rehmühle ist wegen ihrer Korrektion vom 15. ds. Mts. an gesperrt.

Am Mittwoch, den 17. Aug., nachmittags 4 Uhr, wird im Kleinenzhof im Wege der Submission die Korrektion des unteren rechtseitigen Kleinenzthalwegs, Strecke Brühl-Eisensägmühl-Wiesen, vergeben. Vorgesehen sind für Erd- und Planierungsarbeiten 1650 M, Chaussierung 3750 M, Maurer- und Steinhauerarbeiten 200 M, Insgemein 100 M.

Kostenüberschlag und Pläne liegen bei Harter im Kleinenzhof zur Einsicht auf.

Calw.

Haus- und Wiesenverkauf.

Das Kön. Amtsgericht Calw hat am 24. Mai 1887 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Johann Christof Runfft,** Tuchmachers dahier, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzug beauftragt. Als Verwalter ist Gemeinderat Bozenhardt hier bestellt und es besteht die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß Haffner und Gemeinderat Bub.

Demgemäß kommt folgende Liegenschaft am

Montag, den 15. August 1887, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zum zweiten- und letztenmale zum Verkauf u. zwar:

Geb. Nr. 269. Ein zweistock. Wohnhaus in der Altburgerstraße,
Geb. Nr. 269 A. Ein zweistock. Oekonomiegebäude daselbst,
Parz.-Nr. 178. 1 a 03 qm Gemüsegarten an der Altburger Staige,
Parz.-Nr. 179. 21 a 05 qm Baumwiese daselbst,
Gesamtanschlag 3600 M,
noch nicht angekauft.

Der Verkaufskommission unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse vor dem Beginn der Versteigerung auszuweisen.

Den 12. Juli 1887.

Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Stadtschultheiß u. Ratsschreiber
Haffner.

Bekanntmachung.

Personen, welche in städtischen Waldungen Leseholz sammeln, dürfen ihr Holz nur auf den Fahrwegen tragen. Denjenigen, welche mit Holztrachten auf Fußwegen, namentlich auf Wegen des Verschönerungsvereins betroffen werden, werden die Holzzettel abgenommen, das Schleifen von Holz wird überdies noch bestraft.

Calw, den 11. August 1887.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache der verst. **Margarete Müller,** Bäckers Witwe dahier, wird in deren Wohnhaus in der Lederstraße am nächsten Montag, den 15. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, die vorhandene Fahrnis, und zwar:

Schmuck, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Getränke, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, Geflügel, buchenes und tannenes Holz, Bäckereiutensilien sowie Vorrat an Mehl

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Den 10. August 1887.

K. Gerichtsnotariat.
A.-V. Bauer.

Würzbach.

Accord.

Am Donnerstag, den 18. August, mittags 1 Uhr, wird die Pflasterarbeit von ca. 19,50 qm Kandel an dem Ortsweg auf dem Rathaus veraccordiert.

Den 10. August 1887.

Schultheißenamt.
Pfrommer.

Privat-Anzeigen.

Am **Sonntag, den 14. August,** vormittags 9 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Rentschler, Bäcker.

1750 Mark
sucht gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen
Verw.-Akt. Staudenmeyer.

Oehmdgras-Verkauf.
4½ Morgen sehr schönes Oehmdgras bei Oberriedt hat zu verkaufen
Wilhelm Wagner.

Montag, den 15. d. M., vormittags 9 Uhr, werden
5 Mrg. Haber
beim Ruhebank an der Hengstetter Steige verkauft.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

½ Mrg. Haber
bei der Schafscheuer verkauft
W. Buck, Bäcker.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fleisch-Abschlag.

Seit Donnerstag kostet bei sämtlichen hiesigen Metzgern

Ochsenfleisch	62	Pfg.,
Kalbfleisch	56	„
Schweinefleisch	56	„
Rindfleisch	54	„

Hiebei erlauben wir uns zu bemerken, daß dieser Abschlag am vergangenen Mittwoch nachmittag — also ehe Herr x mit seiner „bescheidenen Anfrage" vor die Oeffentlichkeit trat — durch Zirkular bereits beschlossen war, nachdem die Viehpreise auf dem hies. Viehmarkt auf ihrem niedern Stand sich hielten.

Im übrigen verzichten wir darauf, uns in eine nutzlose Zeitungspolemik mit dem anonymen Herrn x einzulassen, nur die lächerliche Behauptung, unsere bekanntlich sehr hohe Fleischsteuer werde ohnehin den Bauern erst „abgezwackt", gibt uns Veranlassung, den bescheidenen Herrn x, sobald er uns seinen werten Namen zu wissen gibt, zu einer unserer nächsten Touren einzuladen, damit dieser Herr — der unsere Bauern noch für sehr dumm zu halten scheint — sich persönlich davon überzeugen kann, wie leicht dieses Abzwacken vor sich geht.

Die Metzgergenossenschaft.

Gebäude-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, nachstehende Gebäulichkeiten billig zu verkaufen:

Ein 3stockiges Wohnhaus Nr. 97 in der Lederstraße, enthaltend im Parterrestock einen gewölbten Keller und 3 größere gegipste Lokale, im I. und II. Stock je 5 Zimmer, Küche und Speiskammer, sowie eine sehr geräumige Bühne — Brandversf.-Anschlag 25,000 M.

Hinter obigem Gebäude:

Nr. 97a. Ein Brauereigebäude — Brandversf.-Anschlag 6,800 M.

Nr. 97b. Ein Keller-Uebergebäude mit darunter sich befindlichem gewölbten Keller — Brandversf.-Anschlag 5,200 M.

37,000 M.

Sämtliche Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustande und eignen sich sowohl zu einem Privatsitz, als auch zu einer Wirtschaft oder sonstigen gewerblichen Anlage, da das Anwesen sich mitten in der Stadt befindet.

Zahlungsbedingungen werden äußerst günstig gestellt.

Kaufsliebhaber können mit dem Unterzeichneten jeden Tag einen Kauf abschließen.

Calw, den 11. August 1887.

A. Schaal, Werkmeister.

Farbwaren aller Art,

trocken und in Oel abgerieben,

Leinöl und **Copalfirniße, Terpentinöl** sowie **Eisenlack etc. etc.** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Empfehlung.

Viele Neuheiten in **Sommerspielwaren, Glas, Porzellan, Majolika, Steingeschirr, lackierten Blechwaren,** sowie **altdeutschen Glas-Lithophanien, beschlagenen Gläsern und altdeutschen Bierkrügen etc. etc.** sind wieder eingetroffen bei

J. Fr. Oesterlen.

Nach

Amerika

Havre—New-York

befördere ich **jeden Samstag** Reisende und Auswanderer durch die

Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt.** Ab Straßburg mit **200 Pfd. Freigepäck** und **vollständiger Schiffsausrüstung.** Ein Kind unter **3** Jahren pr. Familie **ganz frei,** von 3—8 Jahren ein Dritteil, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt **direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer,** so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen **Schnelldampfer** von **7200** Tonnengehalt und **8000** Pferdekräften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, **legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück,** so daß die ganze Reise von **hier** nach **New-York** nur **9—10 Tage** dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Nächsten Sonntag, den 14. d. M.,

Konzert der Stadtmusik

im Thudium'schen Garten.

Eintritt 20 Pfg. — Anfang 3½ Uhr.

Zahn-Praxis

von **C. Schlotterbeck. Montag, den 15. August,** im **Gasthof z. badischen Hof** (Thudium). Sprechst. von morgens 8 bis nachmittags 3 Uhr. **Einsetzen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren hohler Zähne, speziell mit Silber oder Gold-Amalgam.**

Weil d. Stadt.

Schuhfabrik.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei

Hrn. E. Häberle, Wirt und Schuhmachermeister in Calw,

ein Lager in allen Gattungen **Schuhwaren** errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. **Reparaturen** werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

Aechten Pastoren-Tabak

von angenehm mildem Geschmack und herrlichem Aroma aus der Fabrik von Werner Conr. Walther in Nordhausen empfiehlt

Emil Georgii.

Das beste

Haarfärbemittel

ist **Dr. Löwenstamm's Puritas Ia** (auch für den Bart) Preis pr. Flasche 2 M. 50 ₰. Zu haben bei

J. Reinhard, Friseur in **Calw.**

Hirsau.

Neben gutem reingehaltenem

Rot- u. Weißwein

empfehle ich

guten Erntewein

billigst zu geneigter Abnahme.

G. Krafft, Küfer.

Fettes

Kuh- u. Kalbfleisch

ist zu haben bei

Metzger Frohnmaier.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an **Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsausschlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht** etc. leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von **Ludwig Magg,** Buchhändler in **Konstanz.**

Unentgeltlich vers. Anweisung zur radikalen Heilung der Trunksucht, auch ohne Vorwissen und ohne Berufsstörung, die **Privatanstalt für Trunksuchtleidende,** Stein, **Säckingen** (Baden). Briefen sind 20 ₰ in Marken für Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach 12-jährigen glänzendsten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

Vorzügliche, frisch gebrannte

Kaffeemischungen,

½ Pfd. à 70, 80, 90 Pfg.,

reinschmeckende rohe Kaffee,

pr. Pfd. M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50.

Koch- und Tafelreis,

pr. Pfd. 20 und 24 ₰,

bei 5 Pfd. und mehr billiger,

empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Calw.

Wohnungsveränderung

und

Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an bei Herrn **C. Serva** in der **Ledergasse** wohne.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Den 1. August 1887.

Hochachtungsvoll

J. Krämer, Schneidermstr.

10 Kanarienvögel

sind zu verkaufen

Nonnengasse Nr. 141.

Tübingen.

Gute Steinhauer

finden für Gesimsarbeit Beschäftigung bei **Werkmeister Clemens & Decker.**

Weltenschwann.

Einen dienstfähigen, 7 Monate alten

Eber

setzt dem Verkauf aus

Matthäus Stahl.

Blasenkatarrh.

Ich bezeuge hiemit Hrn. **Bremicker pract. Arzt in Glarus, Schweiz,** daß er mich von einem chronischen 20 Jahre bestehenden **Blasenkatarrh** mit **Urindrang, Schmerzen** beim **Urinieren** im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung!

Joh. Rätz.

Eichholz b. Messen, August 1886.

Adresse: **„Bremicker postlagernd Constanz."**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.